Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

von selbst. Es wurden 64.1 km Vollbahngeleise, 25.1 km elektrische Kleinbahnen, 33.8 km Seilbahnen, 17.5 km Pferdefeldbahnen, 160 km Straßen, 52 km Fahrwege, 164 km Karrenwege und 95 km Saumwege neu angelegt, 411 Straßen- und 50 Fahrwegkilometer verbessert und hergerichtet. Dazu kam der Neubau von Wasserleitungen in einer Gesamtlänge von 113.2 km, von Unterkünften für 118.100 Mann und Stallungen für 80.000 Tiere, die Einrichtung von Vorratslagern auf 14.000 m² Fläche und die Herstellung von 502 Spitals- und sonstigen Baracken. Auch diese Zahlen zeigen, welch ungeahnte Formen der Krieg allenthalben, zumal auf dieser Walstatt, angenommen hatte.

Cadornas Heerführung und das Ergebnis der Herbstschlachten im Südwesten

Obwohl die italienische Heeresleitung für die von langer Hand vorbereiteten Herbstangriffe ihrem Gegner eine so siegverheißende Überlegenheit an Kräften und Streitmitteln entgegenzustellen vermocht hatte, wie es sich im Kriege nur selten ergab, scheiterten die geplanten Operationen, wie überhaupt alle bisherigen größeren Angriffe, doch vornehmlich an der allzu methodischen höheren Führung.

Das erste Operationsziel an der küstenländischen Front, auf die Cadorna auch schon beim Aufmarsch das Schwergewicht des ganzen Heeres gelegt hatte, war Görz. Zur Gewinnung dieser Stadt hatten Ende Juni alle von Plava bis zum Meere stehenden Divisionen gleichzeitig anzugreifen gehabt. Wegen der Unerfahrenheit der italienischen Truppen blieb den Italienern in der ersten Isonzoschlacht jedweder Erfolg versagt (Bd. II, S. 733 ff.). Zwei Wochen später setzte die italienische Heeresleitung die Masse der Armee Aosta zuerst gegen die Karsthochfläche von Doberdò an, um nach Besitznahme dieser Bastion an die Bezwingung des Görzer Brückenkopfes zu schreiten. Die Verteidiger des Mt. S. Michele behaupteten aber nach heißem, wechselvollem Ringen diese das Umgebiet beherrschende Karsthöhe. Daher kam es in der zweiten Isonzoschlacht gar nicht zum Generalangriff gegen Görz (Bd. II, S. 745 ff.).

Trotz dieses Mißerfolges hielt Cadorna auch für die Erneuerung seiner Offensive im Herbst an dem schon im Juli gefaßten Leitgedanken fest. Er erweiterte jedoch seinen Plan, indem zuerst nicht nur die Karstbastion von Doberdò, sondern auch die Hochfläche von Bainsizza erobert werden sollte. Dann hoffte er, Görz als reife Frucht mit festem Griffe fassen zu können. Anstürme gegen die Dolomitenfront und gegen